

Leitlinien der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München für den Einkauf von Lebensmitteln

Die Art und Weise, wie wir uns ernähren, beeinflusst nicht nur unsere Gesundheit, sondern hat auch ökologische, ökonomische und soziale Wirkungen. Durch bewusstes Konsumverhalten, insbesondere einen nachhaltigen Ernährungsstil, können wir diese positiv beeinflussen.

Essen wir viel Fleisch und konventionell, außerhalb der Region und Saison produzierte Lebensmittel mit hohem Verarbeitungsgrad, tragen wir aktiv zum Klimawandel und vielen damit verbunden Problemen bei (Artensterben, Landerosion, Hungersnöte, u.ä.). Essen wir hingegen überwiegend pflanzliche Kost und ökologisch, regional und saisonal produzierte Lebensmittel mit geringem Verarbeitungsgrad, nehmen wir nachhaltig und positiv Einfluss auf die weltweiten Lebensbedingungen und werden damit unserer globalen Verantwortung gerecht, die wir als Christen für die gesamte Schöpfung und unsere Mitmenschen haben.

Gelegenheiten, bei denen Getränke und Lebensmittel angeboten werden

Empfänge bei Konzerten, Ausstellungen u.ä. in der Kirche, Sommerfest, Mitarbeiterempfang, Trödelmarkt, Büchermarkt, Kindersachenbasar, Konfirmandenfreizeit, KV-Wochenenden, KV-Sitzungen, Seniorentreff, Kindergarten, Teamsitzungen.

Allgemeine Grundsätze

Zur Orientierung beim Einkauf gelten die Kriterien bio, regional, saisonal, fair. Tierische Produkte sollen aus artgerechter Tierhaltung stammen. Das ist bei Produkten aus der ökologischen Landwirtschaft in der Regel der Fall. Beim Kauf hilft folgenden Auswahl an Siegeln:



GEPA®



Firmen, deren Angebot diesen Kriterien (nahezu) vollständig entspricht sind z.B. der Basic-Supermarkt in der Richard-Strauss-Straße, der vollcorner-Supermarkt an der Warthestraße, etc. Supermarktketten und Discounter haben oft Eigenmarken, wie Alnatura, REWE-Bio, Naturkind, Bio-Wertkost u.a. Sie sind in der Regel durchaus vertrauenswürdig. Alle Produkte, die man im Fairkauf Handelskontor in der Brecherspitzstraße kaufen kann

(vorzugsweise Kaffee, Tee, Honig, Wein, Saft) sollen auch dort gekauft werden. Das Angebot von Fleisch- und Wurstwaren soll nicht generell ausgeschlossen, aber reduziert werden.

Catering und Spenden

Beim Einsatz von Catering-Firmen sollte man die wählen, die am ehesten nach den oben genannten Grundsätzen wirtschaften. Ähnliches gilt für Tagungsstätten, die man zu Konferenzen, Tagungen etc. aufsucht.

Spendern von Speisen und Getränken (z.B. Kuchenspenden für Sommerfest, Trödelmarkt etc.) sollte möglichst vor ihrer Spende dieser Leitfaden ausgehändigt werden mit der Bitte, sich daran zu orientieren und entsprechend zu handeln. Speisen und Getränke, die den oben genannten Kriterien nicht entsprechen, sollen aber nicht zurückgewiesen werden.

Kosten

Die Umsetzung dieser Leitlinien führt auf den ersten Blick zu höheren Ausgaben. Eine Gesamtbetrachtung aller Kosten und Nutzen auf lange Sicht, die alle Auswirkungen unseres Handelns auf unsere Umwelt berücksichtigt ergibt jedoch, dass es insgesamt zu einem nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt führt.

Bei Bewirtungen zu einzelnen besonderen Gelegenheiten (Empfänge, Gemeindefest, Freizeiten, etc.) ist es zumutbar, die Mehrkosten auf die Teilnehmer umzulegen.

Bei regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen schlagen die Mehrkosten stärker zu Buche. Sie können teilweise durch ein vegetarisches Angebot kompensiert werden. Zusätzlich soll geprüft werden, ob man den Etat für solche Veranstaltungen entsprechend anpassen kann.

Die Einkaufsleitlinien wurden am 24.06.2013 durch den Kirchenvorstand beschlossen.